

Landkreis Vorpommern-Rügen
Fachdienst Gesundheit

Informationen zu Krätze (Skabies) für Heime (Stand: 24.05.2023)

Die Krätze ist eine Hauterkrankung, die durch die Krätzmilbe verursacht wird. Diese Milben sind für den Laien mit dem bloßen Auge nicht erkennbar. Die Übertragung findet direkt von Mensch zu Mensch, insbesondere durch enge Körperkontakte, statt. Vom Milbenbefall bis zum Ausbruch der ersten Krankheit dauert es 3 bis 6 Wochen. In diesem Zeitraum verspürt der Patient meistens noch keine Symptome, kann aber bereits die Krankheit weiterverbreiten. Die Erkrankten leiden an:

- Brennen der Haut
- feine, dunkle und unregelmäßige Linien auf der Haut
- Hautrötung, Bläschen, Knötchen, Krusten > einzeln oder gruppiert
- entzündeten Hautstellen durchs Kratzen > eitrige Krusten
- starkem Juckreiz, vor allem nachts, über den ganzen Körper verbreitet (Im Gegensatz zum Beispiel Händeekzem, bei dem nur die sichtbar betroffene Haut juckt.).

Das Erkennen dieser Krankheit ist nicht immer einfach. Deshalb muss zur Abklärung der Diagnose unverzüglich eine Haut- bzw. Hausarztpraxis aufgesucht werden. Wenn einzelne Erkrankte nicht frühzeitig erkannt werden, können sich große Erkrankungshäufungen entwickeln, die mehrere Wohnbereiche oder die gesamte Einrichtung betreffen.

Benachrichtigungspflicht nach Infektionsschutzgesetz (IfSG):

Gemäß § 36 Abs. 3a IfSG hat die Leitung von Obdachlosenunterkünften; Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylbewerbern, vollziehbar Ausreisepflichtigen, Flüchtlingen und Spätaussiedlern; sonstigen Massenunterkünften; Justizvollzugsanstalten sowie gemäß §35 Abs 4 IfSG die Leitung von vollstationären und teilstationären Einrichtungen zur Betreuung und Unterbringung älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen oder vergleichbaren Einrichtungen das Gesundheitsamt, in dessen Bezirk sich die Einrichtung befindet, unverzüglich zu benachrichtigen und die nach diesem Gesetz erforderlichen krankheits- und personenbezogenen Angaben zu machen, wenn eine in der Einrichtung tätige oder untergebrachte Person an Skabies erkrankt ist oder bei ihr der Verdacht besteht, dass sie an Skabies erkrankt ist.

Behandlungskonzept:

Als enge Kontaktpersonen gelten alle Personen, die zu Erkrankten engen, großflächigen Haut-zu-Haut-Kontakt über einen längeren Zeitraum hatten (länger als 5 - 10 Minuten), z.B. Kuscheln, Körperpflege von Kranken.

„[...] In Pflegeheimen und anderen Einrichtungen, in denen durch die Pflegeabhängigkeit der Bewohner längere intensive Hautkontakte zwischen Pflegenden und Betreuten bestehen, ist das Risiko einer Übertragung von Krätzmilben deutlich erhöht. [...]“ Quelle: RKI-Ratgeber

Enge Kontaktpersonen sollten ebenfalls von einer Ärztin oder einem Arzt auf Krätzmilben untersucht werden. Auch wenn keine Hautveränderungen vorliegen, sollten sie zeitgleich behandelt werden.

Sollte dies nicht von der Ärztin bzw. dem Arzt empfohlen werden, müssen Kontaktpersonen in den nächsten 6 Wochen längere Haut-zu-Haut-Kontakte vermeiden, sich auf skabiestypische Symptome beobachten und sich bei Auftreten solcher Symptome in ärztliche Behandlung begeben.

Wichtig ist die Aufklärung über die Erkrankung, Hygienevorkehrungen, Diagnostik und Therapie der Beschäftigten des betreffenden Wohnbereiches, der Erkrankten, der betroffenen Kontaktpersonen und ggf. deren Betreuungspersonal.

Therapieempfehlungen:

Die Therapie ist mit einer Salbenbehandlung oder mit Ivermectin-Tabletten möglich. Erkrankte mit gewöhnlicher Skabies sollten bis zum Eintreten der Behandlungswirkung nicht am Gemeinschaftsleben teilnehmen:

- Salbenbehandlung:
 - Permethrin 5% - Creme einmalig 8-12 Stunden
 - Benzylbenzoat Emulsion 25% (für Kinder 10%) an 3 aufeinanderfolgenden Tagen
 - Crotamiton 10% (Lösung, Creme, Salbe) bzw. 5% (Gel) an 3-5 aufeinanderfolgenden Tagen
- Behandlung mit Ivermectin-Tabletten:
 - 24 Stunden nach Einnahme

Hinweise zur Behandlung allgemein:

- Gebrauchsanweisung gründlich lesen (Beachte Haustierschutz)
- Vor der Behandlung sind Nägel zu kürzen und sorgfältig zu reinigen
- Nach der Behandlung sind unbedingt Hautpflegemittel anzuwenden!
- Nach Anwendung der Medikamente frische Kleidung anziehen, da sich in der getragenen Kleidung Hautschuppen mit Krätzmilben befinden können. Während der Behandlungszeit (mindestens 4 Tage nach der Behandlung) sollte täglich neue Wäsche angezogen, Betten neu bezogen und 2x täglich Handtücher gewechselt werden.
- setzen Sie im Haushalt konsequent die notwendigen Umgebungshygienemaßnahmen um
- Der Juckreiz und das Ekzem können noch einige Wochen nach erfolgreicher Behandlung anhalten, aber an Intensität abnehmen. Ggf. verschreibt der Arzt juckreizstillende Arzneimittel.

Hinweise zur Salbenbehandlung

- Es ist sinnvoll, die Permethrin 5% - Creme über Nacht einwirken zu lassen.
- Sie sollte zusammen mit einer zweiten Person durchgeführt werden, damit alle Körperstellen erreicht werden. Die behandelnden Personen sollten Handschuhe tragen.
- Vor der Behandlung Ganzkörperbad oder Dusche; das Mittel erst nach Trocknen der Haut und Erlangung der normalen Körpertemperatur, also nach etwa 60 Minuten, anzuwenden. Grund: nach Entfernung der Schuppen wirkt das Mittel besser
- Bei älteren Kindern und Erwachsenen wird der gesamte Körper lückenlos vom Unterkiefer abwärts einschließlich der Falte hinterm Ohr mit der Creme behandelt. Bei Vorliegen verdächtiger Hautveränderung sollten Kopfhaut und Gesicht (NICHT Augen- und Mundpartien) mitbehandelt werden.
- Wenn die Hände gewaschen werden (ACHTUNG: Toilettengang), muss das Mittel direkt nach Abtrocknen der Hände erneut aufgebracht werden.
- Nach der angegebenen Zeit (ggf. 8 Stunden bis 5 aufeinanderfolgenden Tagen) sollte das lokale Antiskabiosum abgeduscht oder abgewaschen werden.

Hinweise zur Behandlung mit Ivermectin-Tabletten:

- Ab 15 Kilogramm Körpergewicht ist eine Anwendung möglich.
- Die Dosis beträgt 200 Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht.
- Alle verordneten Tabletten müssen gleichzeitig auf leeren Magen mit etwas Wasser eingenommen werden.
- 2 Stunden vor und nach der Einnahme keinerlei Nahrung aufnehmen.

Termine für Kontrolluntersuchungen legt die behandelnde Arztpraxis fest. Es werden ärztliche Kontrolluntersuchungen auf neu aufgetretene Skabies-verdächtige Hautveränderungen 2 Wochen und bis mindestens 4-6 Wochen nach Therapie empfohlen. Ggf. erfolgt dann eine oder mehrere Wiederholungen der Therapie. Während dieses Zeitraums sind längere Haut-zu-Haut-Kontakte vorsorglich zu vermeiden.

Umgebungshygiene:

- Waschbare Textilien sollten maschinell gereinigt (mindestens 10 Minuten bei $\geq 50\text{ °C}$) und anschließend im Trockner getrocknet werden oder eine Aufbewahrung im Plastiksack für mindestens 48 Stunden, sicherheitshalber 72 Stunden, bei mindestens 21 °C und möglichst geringer Luftfeuchtigkeit. Werden die möglicherweise kontaminierten Gegenstände direkt an einem auf mindestens 21 °C erwärmten Heizkörper deponiert, so reichen 48 Stunden aus, um die Milben mit Sicherheit abzutöten.
- Polstermöbel, Sofakissen oder textile Fußbodenbeläge (auf denen der Patient mit bloßer Haut gelegen hat) werden mit einem Staubsauger abgesaugt. Der Filter muss nach dem Absaugen entsorgen werden. Verwenden Sie hierfür Einmalhandschuhe (Achtung: kein Hautkontakt mit Inhalt).

Gemäß § 35 und § 36 IfSG unterliegen bestimmte Einrichtungen der infektionshygienischen Überwachung durch das Gesundheitsamt; sie sind verpflichtet, in Hygieneplänen innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Infektionshygiene festzulegen.

Arbeitsschutz:

Die berufliche Exposition gegenüber der Krätzmilbe in stationären Einrichtungen und in Gemeinschaftseinrichtungen für Erwachsene ist Teil des Arbeitsschutzes und erfordert die Umsetzung der Biostoffverordnung bzw. der „Technischen Regel für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) 250“. Die Betriebsärztin oder Arzt sollte die Betriebe sensibilisieren, Skabies schon vor dem ersten Auftreten in die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze mit aufzunehmen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung der Infektion, die Eingrenzung des Infektionsgeschehens und die Durchführung der Maßnahmen einschließlich der notwendigen Erfolgskontrolle fallen dabei in den Verantwortungsbereich der Arbeitgebenden.

Persönliche Schutzausrüstung bei allen körperlichen Kontakten mit dem Erkrankten:

- Einmalhandschuhe und Schutzkleidung mit langen Ärmeln oder Ärmelschoner
- Stulpen der Handschuhe sind über den Ärmelbündchen zu tragen
- Nach direktem Hautkontakt: Hände und Arme gründlich waschen
- Beachte: Händedesinfektionsmittel wirkt nicht gegen die Krätzmilbe

Kostenklärung:

Die Gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Arzneimittelkosten für die Behandlung einer nachgewiesenen Infektion. Für die vorsorgliche Behandlung beruflich exponierter Ansteckungsverdächtiger ist im Vorfeld zu prüfen, ob die Behandlungskosten ggf. durch den Arbeitgebenden, die Einrichtung in dem das Ausbruchsgeschehen zu verzeichnen ist oder die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege im Rahmen der arbeitsmedizinischen Vorsorge und Versorgung übernommen werden.

Weitere einrichtungsspezifische Empfehlungen zum Ausbruchmanagement, Vorgehen bei Scabies crustosa und mehr finden Sie in der Linksammlung.

Sie können sich bei weiteren Fragen gerne bei uns melden. Sie erreichen uns unter 03831 357-2301 oder fd33@lk-vr.de.